



## Protokoll

über die Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde am 20. April 2013  
im „Haus der Unternehmer“ in Duisburg

Beginn:	10:00 Uhr
Ende:	15:30 Uhr
Sitzungsleitung:	Reinhard Ulbrich Sprecher der Bünde

---

Sprecher der Bünde  
Reinhard Ulbrich  
Lutz Stermann

Gast:

Andreas Klages  
stellv. Direktor Sportentwicklung und Ressortleiter Breitensport, Sporträume beim DOSB

Vorstand des Landessportbundes NRW:

Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender  
Martin Wonik, Vorstandsmitglied

Mitglieder der Ständigen Konferenz der Bünde, Gäste und Mitwirkende:

It. Anwesenheitsliste waren insgesamt 63 Personen anwesend  
davon 50 Vertreter/innen aus insgesamt 37 Bünden

Herr Ulbrich begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde in Duisburg.

## **Basisdatenerhebung**

Herr Ulbrich führt in das Thema Basisdatenerhebung (Auftrag/Aktueller Sachstand/Ausblick) ein. (*Anlage 1*)

Es werden Workshops (ein SSB, zwei KSB) durchgeführt, in denen der Entwurf des Fragebogens erörtert wird. Die Workshop-Ergebnisse werden anschließend im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Nach Einarbeitung der Diskussionsergebnisse wird dem Fragebogen zugestimmt. Weiterhin wird festgelegt, dass ein Pretest des Fragebogens bei den Stadtsportbünden Düsseldorf, Herne und Bottrop sowie den Kreissportbünden Steinfurt, Rhein-Berg und Paderborn durchgeführt werden soll. Der Pretest soll in der 22. KW gestartet werden. Der bis dahin fertig gestellte und für den Pretest gültige Fragebogen wird zeitgleich auch allen nicht am Pretest beteiligten SSB und KSB in Papierform zur Verfügung gestellt.

## **Sporträume**

Herr Haase informiert über aktuelle Entwicklungen aus dem Fachbereich Sporträume:

- Thema „Sportlärm“: Durch die Erstellung einer Positiv-Liste soll versucht werden, den Altanlagenbonus zu erhalten.
- Thema „Sportstättenfinanzierungsprogramm der NRW-Bank“: Das Programm steht den Vereinen in NRW unverändert zur Verfügung.
- Thema „Forschungsauftrag der Bergischen Universität Wuppertal“: Im Rahmen des Auftrags soll die Verwendung der Sportpauschale und der Gelder des KP II evaluiert werden. Außerdem sollen Grundlagen für einen zukünftigen Sportstättenatlas NRW gelegt werden. Der Landessportbund NRW geht derzeit allerdings nicht davon aus, dass der Forschungsauftrag zu flächendeckenden/repräsentativen Aussagen zur Sportstätten-situation in NRW führen wird.
- Thema „Erlass des MIK (Ministerium für Inneres und Kommunales) zur Sportpauschale“: Es sind keine Veränderungen zur bisherigen Verwendung der Sportpauschale geplant.

Herr Klages, stellv. Direktor Sportentwicklung und Ressortleiter Breitensport, Sporträume beim DOSB, hält ein Referat zum Thema „Sporträume in Deutschland – Engpassfaktoren oder Impulsgeber der Vereinsentwicklung?“ Dabei beleuchtet er die Sportstätten-situation in Deutschland und den daraus resultierenden Investitionsbedarf. Er fordert einen höheren Stellenwert des Themas in den Sportorganisationen. (*Anlage 2*).

Herr Haase stellt das Positionspapier „Querschnittsaufgabe Sporträume“ vor. Kleinere Anregungen zur Veränderung aus der Konferenz werden bis zur Sitzung der Ständigen Konferenz im Juli eingearbeitet. Für alle Bünde besteht noch bis zum 31. Mai 2013 die Möglichkeit, Anregungen zum Positionspapier einzureichen. Am 20.06.2013 soll das Papier dann im Präsidium beschlossen werden.

Herr Ulbrich regt die Gründung einer AG an, die auf Basis des Positionspapiers konkrete Arbeitsschritte und Eckpunkte eines Masterplans Sportstätten NRW erarbeiten soll. Die Konferenz stimmt dem zu und benennt als Mitglieder der AG: Rolf Kilzer (SSB Köln), Wiebke Schandelle (KSB Olpe), Wolfgang Rohrberg (Essener Sportbund), Reinhard Ulbrich (Sprecher der Bünde), Lutz Stermann (stellv. Sprecher Bünde) und Achim Hasse (LSB NRW).

Herr Stermann und Herr Haase führen in das Thema „Nutzungsgebühren“ ein. Herr Gerken (SSB Mönchengladbach) stellt vor, wie es dem SSB Mönchengladbach bisher gelungen ist, Sportstättennutzungsgebühren zu verhindern. Herr Ulbrich zeigt auf, dass der Sportbund Remscheid schon seit 20 Jahren mit der Zahlung von Nutzungsgebühren „gut gefahren“ ist. (Anlage 3)

Abschließend wird bei einer Enthaltung einstimmig der Text des Positionspapiers zum Thema „Sportstätten-Nutzungsgebühren“ mit den besprochenen Veränderungen (Anlage 4) verabschiedet.

#### Termine:

08.05.2013	3. Info-Abend für Verbände in Duisburg
13.06.2013	Bündetreff in Remscheid (Röntgen-Museum)
17.06.2013	1. Club-Abend in Essen
05./06.07.2013	Sitzung/en der Ständigen Konferenzen Bünde und Verbände in der Willi-Weyer-Schule in Hachen, mit Übernachtung
17.09.2013	Bündetreff in Rheine
05.11.2013	Bündetreff (Ort noch offen)



---

Reinhard Ulbrich  
Sitzungsleitung

gez. Stefan Formella  
Protokoll



## Basisdatenerhebung Bünde



### Basisdatenerhebung Bünde



#### Auftrag

- Anzahl der Fragebögen, die zu unterschiedlichen Themen aus dem LSB an die SSB/KSB versandt werden soll reduziert werden
- Fragen aus dem AK Perspektiven Bünde sollen mit den Fragen aus dem LSB zu Programmen und Querschnitten zu einer Befragung zusammengeführt werden
- Daten, die dem LSB bereits vorliegen, sollen nicht erneut erhoben werden
- Externe Datenquellen sollen verfügbar gemacht werden

## Basisdatenerhebung Bünde



### Aktueller Sachstand

- Gemeinsam mit Vertreter/innen von zehn Bünden wurde der Fragenkatalog diskutiert und erstellt
- Mit vier bisher „unbeteiligten“ Bünden wurden die Fragebögen durchgearbeitet.  
Leitfragen: Ist die Frage eindeutig/verständlich?  
Kann die Frage beantwortet werden?  
Sind die Antwortmöglichkeiten nutzbar?
- Der Online-Fragebogen ist in der Entwicklung (vergleichbar mit Bestandserhebung)
- Das hinterlegte Datenbankmodell ermöglicht verschiedene Berichtsformen

## Basisdatenerhebung Bünde



### Aktueller Sachstand

- 136 Fragen (mit ein und mehreren Antwortmöglichkeiten)
- Daten zu 63 Fragen werden direkt in die Datenbank eingepflegt
- Antworten zu 73 Fragen werden über die SSB/KSB eingegeben

### Ausblick

- Auswertung der Workshops und ggf. Umsetzung in der Fragebogenentwicklung
- Pretest mit 3 SSB und 3 KSB Mai/Juni 2013
- Anschließend Einarbeitung von ggf. erforderlichen Anpassungen/Korrekturen
- Vollerhebung Sommer 2013



**Sporträume in Deutschland –  
Engpassfaktoren oder Impulsgeber  
der Vereinsentwicklung ?**

Andreas Klages  
Deutscher Olympischer Sportbund



**Sportstätten in Deutschland (2008/2012)**

ungedeckte Anlagen	66.000	
Sporthallen	36.000	
Schießsportanlagen	15.000	
Tennis	13.000	
Bäder	7.000	
Andere	93.000	
<b>TOTAL</b>	<b>230.000</b>	<b>Sportstätten</b>
<b>zzgl.</b>	<b>370.000 km</b>	<b>„in Linienform“</b>
<b>In Euro</b>	<b>22,6 Mrd. Euro p.a. für Bau + Betrieb</b>	

2



## Sportstätten in Deutschland (2012)

Ungedeckte Anlagen	66.000	
Sporthallen	36.000	
Schießsportanlagen	15.000	
Tennis		
Bäder		
Andere	10.000	
<b>TOTAL</b>	<b>137.000</b>	<b>Sportstätten</b>
zzgl.	10.000 km	„in Linienform“
<b>In Euro</b>	<b>22,6 Mrd. Euro p.a.</b>	<b>für Bau + Betrieb</b>

## Sanierungsbedarf ...

**70% (Ost)**  
**34% (West)**

**... der Anlagen**

*(Sportstättenstatistik 2000/2002)*

- Verschlechterung seit 2000**
- + KP I + II (ca. 1,7 Mrd. €, 4.500 Anlagen)**  
(NRW: 450 Mio. €, 1.500 Anlagen)

**= Hoher Sanierungs- und Investitionsbedarf**



**35 Mrd. EUR**



10.7.2011 E. Neuhoff, WS 11

5

**42 Mrd. EUR**



6

## Herausforderungen

- **Sanierungs- und Investitionsbedarf**
- **Kosten-/Finanzierungsdruck**
- **Gesellschaftliche Herausforderungen, z.B. Ganztagschule, demographischer Wandel ...**
- **Veränderungen der Sport(raum)nachfrage**
- **Verantwortungsübertragung auf Vereine**



7

## Herausforderungen

- **Qualitative Defizite in der vereinsgenutzten (kommunalen) Sportinfrastruktur sind ein Nachteil für Vereine (im Wettbewerb) vor Ort**
- **Verantwortungsübertragung auf Vereine und Vereinseigentumsquote wird in NRW weiter zunehmen**
- **NRW-Vereine im Bundesvergleich mit überdurchschnittlicher Problemwahrnehmung**

8

## Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Bundesweit haben 47% der Vereine vereinseigene Anlagen (31-69%, NRW: 39%)
- Bundesweit nutzen 62% der Vereine kommunale Anlagen (52-77%, NRW: 61%)

9

## Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Vereine mit eigenen Anlagen nach Sportart  
80%+: Tennis, Golf, Rudern  
70-80%: Schießsport, Segeln, Kanu
- Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, nach Sportart  
90%+: Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Fechten, Tischtennis, Hockey

10

## Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Sportstättenbezogene Probleme: Verfügbarkeit

17% (10-22%) NRW: 19%



Je größer der Verein, je höher die Anzahl der Sparten bzw. je größer die Gemeinde, desto ausgeprägter das Problem

- Problemanzeige nach Sportart  
Rettungs-/ Schwimmen, Handball, Basketball, Fechten, Hockey

11

## Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Sportstättenbezogene Probleme: Zustand  
14% (11-20%) NRW: 16% (= 3.200 Vereine)



12

## Sportraum Natur

- Die größte „Sportstätte“
- Sportliche Nutzung der Naturräume wird zunehmen und ist zugleich in hohem Maße „verrechtlicht“
- ... dies gilt insbesondere für urbane Regionen
- Weitere Herausforderungen: Interessenausgleich, Klimawandel, Konkurrenzen etc.



13

## Zwischenergebnis

- Sanierungs- und Modernisierungsbedarf
- Investitionsbedarf
- Veränderungsdruck, strategischer Handlungsbedarf

*Sportstätten sind derzeit häufig ein Engpassfaktor der Sport- und Vereinsentwicklung*

14

## Politisches Umfeld

- **Strukturell unterfinanzierte Kommunen bzw. öffentliche Haushalte**
- **Öffentliche Sportstättenpolitik zunehmend resignativ**
- **Öffentliche Hände: wenig überörtliche fachliche, strategische etc. Aktivitäten, kaum Wissensbasierung**

*Länder und Kommunen fachpolitisch zunehmend resignativ / passiv*

15

## Grundpositionen

- **Sportstätten sind (neben Ehrenamt + Finanzen) zentrale Ressourcen der Sport- und Vereinsentwicklung und Voraussetzung für die Gemeinwohlbeiträge des Vereinssports**
- **Bedeutsamkeit dieses Zusammenhangs (wieder) erkennen**
- **Thema „Sporträume“ bedarf (wieder) einer höheren fachlichen, politischen, sportverbandlichen etc. Aufmerksamkeit**

16

## Konsequenzen

- **Höherer Stellenwert in den Sportorganisationen**

*Doppelstrategie:  
Eigenverantwortung und  
Politikfähigkeit des Themas „Sporträume“  
stärken*

17

## Anregungen

- **Verstetigung der kommunalen und Landesförderung für Sportstätten**
- **Förderpolitische Berücksichtigung vereinseigener Anlagen**
- **Erschließung von strategischen und Förderoptionen aus den Bereichen  
- Städtebau / Stadtentwicklung**

18


 Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung


 STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

[www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de)

**Städtebauförderung 2012**  
**Merkblatt zu den Programmen der Städtebauförderung**

- Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Stadtbau
- Städtebaulicher Denkmalschutz
- Soziale Stadt - Investitionen im Quartier
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
- Kleinere Städte und Gemeinden


 Sportstättenförderung durch die EU  
ein Leitfaden

Kindern, berücksichtigt werden. Die Fördermittel können auch eingesetzt werden, um das Wohnumfeld barrierefrei zu gestalten und um die Ausstattung mit Gemeinbedarfeinrichtungen zu verbessern, die der Gesundheit, der Bildung und der Integration dienen. Der Ausbau von Spielplätzen, Grünanlagen und Sportstätten im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung sind hier besonders berücksichtigt werden. Die Verwirklichung der Geschlech-

19


 DOSB  
 Deutsches Olympisches Sport-Bund  
 KLIMASCHUTZ IM SPORT

**Anregungen**

- **Verstetigung der kommunalen und Landesförderung für Sportstätten**
- **Förderpolitische Berücksichtigung vereinseigener Anlagen**
- **Erschließung von strategischen und Förderoptionen aus den Bereichen**
  - Städtebau / Stadtentwicklung
  - Umwelt-/ Klimaschutz

20


 DOSB  
 Deutsches Olympisches Sport-Bund  
 KLIMASCHUTZ IM SPORT

**Zierul (2012)  
Variante 2 („most likely case“)**

Einsparungen bei Beseitigung des Sanierungsstaus (einschl. Wassererwärmung Bäder; ohne techn. Optimierung anderer Bereiche wie z.B. Kühlung, Beleuchtung etc.)

Jährlich  
8,5 Mio. TWh  
2,5 Mio. t CO<sub>2</sub>  
Kosteneinsparung: 465 Mio. EUR

Über 20 Jahre (bei gleichbleibenden  
Energiekosten 5,5 Ct/kWh)  
Heizkosten 9,3 Mrd. EUR



22 % der  
Sanierungs-  
kosten

21

## Anregungen

- **Schwerpunktthema „Sporträume“**
- **Wissensbasierung (z.B. Sanierungsstudien, Auswertung Städtebauförderung etc.)**
- **Kooperation: Klimaschutz**
- **Stichwort: Sportentwicklungsplanungen**
- **Modellvorhaben „Biolog. Vielfalt“**
- **Modellvorhaben Freiraum**

22

## Beispiel Internationale Gartenschau 2013

- IGS, DOSB, HSB, städt. Ämter, Vereine
- Hochseilgarten, Schwimmbad, Kanu, Skate, Laufstrecken, Kletterhalle, Boule, Basketballhalle, Kleinspielfeld ...



## Anregungen

- **Vereine stärken – Bau und Betrieb von Sportstätten ist ein Beratungs- und Investitionsanreizthema: Beraten und Fördern**
- **Förderung vereinseigener Anlagen durch LSB / Landesmittel**
- **LSB: Beratungsnachfrage nimmt zu**
- **Innovationen immer häufiger durch Sportvereine. Diese Stärke stärken**



## Fazit

- **Zeitgemäße Sportanlage = Innovations- und Impulsgeber für die Vereinsentwicklung**
- **Unterstützung für Angebots- und Mitgliederentwicklung**
- **Treff- und Mittelpunkt des Vereins**
- **Sportstätten = Katalysator der Sport- und Vereinsentwicklung**



25



**Köln, 22. bis 25. Oktober 2013**

26



**Vielen Dank**

**klages@dosb.de**

Andreas Klages  
Deutscher Olympischer Sportbund



# Sachkostenbeiträge für die Nutzung städtischer Sporteinrichtungen

Beispiel: Remscheid

Sportbund Remscheid e.V.

## Berechnung der Sachkostenbeiträge

- ▶ Grundtarif
- ▶ Multipliziert mit einem Faktor
  - der ist um so geringer je mehr Jugendanteil der Verein hat
- ▶ Zuschlag für Flutlicht
- ▶ gesonderte Tarife für Veranstaltungen an Wochenenden/Feiertagen ohne Pflichtcharakter

Sportbund Remscheid e.V.

## Beispielrechnung

- 2 Std. 3-fach Turnhalle  
(4 x 4,50 € = 18,00 €)
  - für Nichtmitglieder des Sportbundes Faktor 3,0  
Sachkostenbeitrag: 54,00 €
  - für Sportvereine Jugendanteil 10–21,9% Faktor 0,9  
Sachkostenbeitrag: 16,20 €
  - für Sportvereine Jugendanteil ab 35% (mind. 300 Kinder) Faktor 0,6  
Sachkostenbeitrag: 10,80 €

Sportbund Remscheid e.V

## Beispielrechnung

- 2 Std. Gymnastikhalle (unter 12x24m)  
(4 x 0,75 € = 3,00 €)
  - für Nichtmitglieder des Sportbundes Faktor 3,0  
Sachkostenbeitrag: 9,00 €
  - für Sportvereine Jugendanteil 10–21,9% Faktor 0,9  
Sachkostenbeitrag: 2,70 €
  - für Sportvereine Jugendanteil ab 35% (mind. 300 Kinder) Faktor 0,6  
Sachkostenbeitrag: 1,80 €

Sportbund Remscheid e.V

## Beispielrechnung

- 2 Std. Fußballplatz (ganzer Platz)  
(4 x 1,50 € = 6,00 €)
  - für Vereine (nicht Mitglied im SBR) Faktor 3,0  
Sachkostenbeitrag: 18,00 € + ggf. Flutlicht 9,00 €
  - für Sportvereine Jugendanteil 10–21,9% Faktor 0,9  
Sachkostenbeitrag: 5,40 € + ggf. Flutlicht 9,00 €
  - für Sportvereine Jugendanteil ab 35% (mind. 300 Kinder) Faktor 0,6  
Sachkostenbeitrag: 3,60 € + ggf. Flutlicht 9,00 €

Sportbund Remscheid e.V

## Fakten

- Nutzungsentgelte wurden 1994 zwischen Stadt und Sportbund vereinbart (1997 reduziert)
- Zuschüsse an den Sport bis heute stabil
- bis heute kein negativ besetztes Thema für Vereine
- Auslastung der Sportstätten ist optimiert
- indirekte Regelung „Pro Mitgliedschaft im Sportbund“
- zahlender Nutzer kann geeignete Rahmenbedingungen einfordern
- moderate Preise bis heute

Sportbund Remscheid e.V

# Sporträume

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



## **Forderung:**

Der Landessportbund NRW appelliert an die Kommunen, bei Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung auf die Erhebung von Sportstättennutzungsgebühren grundsätzlich zu verzichten und nicht am, sondern mit dem Sport zu sparen. Der organisierte Sport bietet seine Mitarbeit bei der Entwicklung von Konzepten zur Kosteneinsparung für den Betrieb kommunaler Sportanlagen an. Schon heute erbringt gut die Hälfte der Vereine Gegenleistungen wie Pflege, Reinigung oder die Übernahme von Schlüsselgewalt für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Damit tragen sie schon jetzt zu einer erheblichen Haushaltsentlastung bei.

Wo Nutzungsgebühren erhoben werden, sollten Art und Höhe der Gebühren in einem kooperativen Prozess mit den Vertretern des gemeinwohlorientierten Sports abgestimmt werden. Sie müssen den besonderen Beitrag der gemeinwohlorientierten Sportvereine zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen angemessen berücksichtigen, indem insbesondere Angebote, die Bewegung, Spiel und Sport von Kindern und Jugendlichen ermöglichen, generell von Nutzungsgebühren befreit werden. In diesem Zusammenhang sind der Beitrag des Sports zur Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, seine gesundheitsfördernden Wirkungen und seine integrative Kraft besonders hervor zu heben. Diese sind angesichts der Fixierung politischer, wirtschaftlicher und medialer Meinungsbildner auf ökonomische Größen verstärkt auch ökonomisch zu bewerten und darzustellen. Die aus Nutzungsgebühren erzielten Einnahmen sind im kommunalen Haushalt auszuweisen und für den Erhalt der Sportinfrastruktur einzusetzen.